

Foto: Klaus Eisermann

Idee:

IPPNW-Concerts, Bundesjugendorchester, Bernhard Klee.

#### Organisation:

Ingrid und Peter Hauber, Hans Timm, Dr. Werner Martin, Lutz Lorenz, Beatrice Thaler, Mr. De Rouck, Ullrich Bohn, Sabine Schröder, Hansjoachim Reiser, Dr. Sabine Tomek, Vasanti Oberbach, Waltraud Quitmann, Ulla Kartascheff, Peter Potoczky, Stephan Stempel, Markus Mungay.

### Impressum

Produktion: IPPNW-Concerts, Dr. Peter Hauber Eine Aufnahme des NDR MetaDesign plus: Coverdesign & Konzept Uli Mayer Gestaltung & Satz: MetaDesign, CitySatz & Nagel © & ® 1995, IPPNW-Concerts

Dr. Peter Hauber, D-14129 Berlin

Wolfgang Amadeus Mozart



Dirigent: **Bernhard Klee** 



LIVE

Cornelia Kallisch

**Thomas Randle** 

**Martin Snell** 

#### Hiroshima, den 8. August 1945

Am Morgen des achten August inspizierte, aus Tokio kommend, Seizo Arisue, Generalleutnant aus dem Oberkommando, und Yoshi Nishina, Japans führender Kernphysiker, die Stadt Hiroshima. Im Bericht von Arisue ist zu lesen:

"Als die Maschine über Hiroshima hinwegflog, stand ein einziger schwarzer Todesbaum über der Stadt. Es war, als ob eine Krähe über ihr hing. Nichts war da außer diesem Baum. Als wir auf dem Flugplatz landeten, entdeckten wir dort rotschimmerndes Gras, als ob es angesengt worden war. Brände gab es keine mehr. Alles war gleichzeitig niedergebrannt. Ein paar Schulen mit herabgefegten Dächern und zersplitterten Fenstern standen noch in einiger Entfernung vom Stadtzentrum. Aber die Stadt selbst existierte nicht mehr. Man kann sagen – einfach vom Erdboden wegradiert."

Dr. Nishina lief mit Arisue durch das Gelände. Er nahm ein vierkantiges Holzscheit und hob es hoch, seine Oberseite war verschmort und verkohlt, die Unterseite unversehrt und glatt. Der Naturwissenschaftler sagte: "Das ist die Atombombe."

Sie hatte – dies veröffentlichte die japanische Administration im Februar 1946 – 4,7 Quadratmeilen des Stadtgebietes zerstört, 40.653 Wohnhäuser vernichtet, 8.396 schwer in Mitleidenschaft gezogen und 1.100 leicht beschädigt. Zu den 68.023 als "verletzt" Gemeldeten (unter ihnen 19.691 Schwerverletzte) kamen die Toten. Man sprach nicht vom Tod in diesem Rapport, sondern nur von "Menschenverlusten". Es waren 71.379.

Aus "Von Dahlem nach Hiroshima" von Peter Auer. Mit freundlicher Genehmigung des Aufbau Verlags.

# IPPNW-Gedenkkonzerte zum 50. Jahrestag von Hiroshima und Nagasaki. Potsdam – Berlin – Brüssel – Hannover – Stuttgart

Bundesjugendorchester, Shinyu-kai Choir, Akademischer Chor Riga
Carl von Ossietzky Chor Berlin
Einstudierung: Paul Traver
Claudia Barainsky Sopran, Cornelia Kallisch Alt
Thomas Randle Tenor, Harald Stamm Bass, Martin Snell Bass
Dirigent: Bernhard Klee

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Requiem d-moll KV 626 Fragment
Instrumentation: Franz Beyer

Luigi Nono (1924–1990)

Canti di vita e d'amore – Sul Ponte di Hiroshima

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Requiem d-moll KV 626 2. Teil
Instrumentation: Franz Beyer

 August, 23 Uhr: Erlöserkirche Potsdam im Rahmen der Brandenburgischen Sommerkonzerte.

In Potsdam wurde – während der Potsdamer Konferenz – von US-Präsident Harry S. Truman die Entscheidung zum Einsatz der Atombomben gegen Japan getroffen.

Das Konzert endete zu der Minute, in der vor 50 Jahren die Atombombe über Hiroshima gezündet wurde. Das Fernsehen übertrug live international. Die Aufzeichnung liegt als Video vor.

- 6. August, 20 Uhr: Kaiser-Wilhelm Gedächtniskirche Berlin im Rahmen der Veranstaltungsreihe "1945 – 1995 – 50 Jahre Frieden in Deutschland" der Berliner Festspiele.
- 8. August, 20 Uhr; Cathédrale St. Michel Brussels im Rahmen des Brüssel-Festivals.
- 11. August, 20 Uhr: Landesfunkhaus Hannover in Zusammenarbeit mit dem NDR und der Niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover, der Partnerstadt Hiroshimas.
- 13. August, 19 Uhr: Liederhalle Stuttgart im Rahmen des Europäischen Musikfestes Stuttgart 1995.

BERNHARD KLEE wurde in Schleiz/Thüringen geboren und wuchs in Jena und Leipzig auf. Er studierte Klavier, Komposition und Dirigieren an der Musikhochschule in Köln und vervollkommnete seine Ausbildung als Assistent von Otto Ackermann und Wolfgang Sawallisch. In Deutschland hatte er mehrere Chefpositionen inne und war u.a. Generalmusikdirektor in Lübeck und Düsseldorf sowie Chefdirigent der Radio Symphonie Hannover. Letztere Position hat er erneut ab August 1991 eingenommen. Zudem ist er seit 1992 kommissarischer Leiter der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Im In- und Ausland hat Bernhard Klee fast alle bedeutenden Orchester als Gast dirigiert, vornehmlich in London, Berlin, Wien und Paris sowie in Japan und in den USA. Im Bereich der Oper war Klee in jungen Jahren sehr aktiv tätig und hat später gastweise an den großen Bühnen in München, London und Hamburg gearbeitet. Ebenso hat er bei zahlreichen Festspielen mitgewirkt. Viele Schallplattenaufnahmen haben seine Arbeit weithin bekannt gemacht.

CLAUDIA BARAINSKY Sopran, absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule der Künste Berlin bei I. Figur. Kurse bei D. Fischer-Dieskau und A. Reimann ergänzten ihre Ausbildung. Sie wurde eingeladen zu Konzerten bei den Festivals in Hitzacker. Wiesbaden, Berliner Festwochen und trat wiederholt beim Internationalen Festival Young Artists in Concert/Davos auf. Es folgten Einladungen bei den Berliner Philharmonikern und dem Deutschen Symphonieorchester. 1993 gab Claudia Barainsky ihr Operndebut als "Konstanze" an der Oper in Bern und 1994 in Bergs "Lulu". Anschließend übernahm sie die Titelpartie in A. Reimanns Oper "Melusine" an der Semperoper Dresden. In diesem Jahr werden bei Orfeo in der Reihe Edition Zeitgenössisches Lied zwei CDs mit Werken von A. Webern und A. Reimann erscheinen.

CORNELIA KALLISCH Mezzosopran, studierte u.a. bei Josef Metternich und schloß ihre Ausbildung am Opernstudio der Bayerischen Staatsoper ab. Sie wurde bei internationalen Wettbewerben mit mehreren ersten Preisen ausgezeichnet. Ihr weitgespanntes Repertoire reicht von den Opern Monteverdis und den Bach'schen Oratorien bis zu Kreneks "Symenon der Stylit", Berios "Epiphanie" und Werken anderer zeitgenössischer Komponisten. Ihre besondere Liebe gilt dem Liedgesang. Tourneen mit dem Pianisten Irwin Gage führten sie in die großen europäischen Musikzentren u.a. Paris, London und Wien. Cornelia Kallisch sang unter F. Leitner, H. Holliger, N. Marriner, G. Pretre, H. Rilling und W. Sawallisch, unter dessen Leitung sie in einer CD-Einspielung der Meistersinger mitwirkte.

THOMAS RANDLE Tenor, studierte zunächst Dirigieren und Komposition. Er debutierte als "Tamino" in Mozarts Zauberflöte an der English National Opera und hat seither zahlreiche Partien seines Fachs gesungen: den "Fernando" in Mozarts "Cosi fan tutte" sowie die Titelrolle in Debussys "Pelléas et Mélisande", in Strawinskys "Oedipus Rex" und in Monteverdis "Orfeo", außerdem den für ihn komponierten "Dionysos" in John Bullers Oper "The Bacchae". Den "Pelléas" sang Thomas Randle auch in der erfolgreichen Peter Brook-Inszenierung der Debussy-Oper zur Eröffnung des Theatre Bouffes du Nord in Paris. Im Februar 1994 gab der

Künstler sein Debut als "Earl of Essex" in einer Neuinszenierung von Benjamin Brittens Oper "Gloriana" am Royal Opera House, Covent Garden in London. Neben seinen Opernverpflichtungen zwischen London, Madrid, Wien und Berlin ist der Tenor auch ein in Europa wie in den USA gefragter Konzertinterpret. MARTIN SNELL Bass, wurde in Dunedin, Neuseeland, geboren und erhielt als Chormitglied der City's Anglican Cathedral und des National Youth Choir of New Zealand seine ersten musi-

kalischen Impulse. Mit beiden Chören unternahm

er Tourneen durch Europa. Nach einer Ausbildung

Music in Manchester ein und studierte unter Patrick

als Jurist trat er in das Royal Northern College of

Auszeichnung abschloß, sang er als Chormitglied in der Manchester Cathedral und im Bayreuther Festspielchor. Es folgten zahlreiche Auftritte in ganz Großbritannien als Oratorien- und Opernsänger. Unter den zahlreichen Wettbewerbserfolgen ragen 1993 der New Zealand Society Prize und 1994 der Mobil Song Quest heraus. Zur Zeit arbeitet Martin Snell am Internationalen Opernstudio des Opernhauses Zürich

McGuigan. Während des Studiums, das er mit

Martin Snell sang bei den Aufführungen in Hannover und Stuttgart.

Das Bundesjugendorchester wurde 1969 als

nationales Jugendorchester der Bundesrepublik Deutschland unter der Trägerschaft des Deutschen Musikrates als Anschlußmaßnahme der Werrbewerbe "Jugend musiziert" gegründet. Unter den hervorragenden Jugendorchestern, die das europäische Musikleben seit vielen Jahren bereichern, genießt das Bundesjugendorchester inzwischen im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Das Kürzel "BJO" ist im Laufe der Jahre zu einem Markenzeichen geworden. Die rund 100 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 20 Jahren kommen aus allen Bundesländern dreimal jährlich zu Arbeitsphasen zusammen. Sie werden von einem festen Dozenten-

team, das von Musikhochschulen und Spitzen-

orchestern kommt, in Gruppenproben auf die Kontrabaß: Stefan Dietze, Stefan Otto, Astrid Arbeit im Gesamtorchester vorbereitet. Konzert-Schinker, Rico Scholz, Phillip Schulz, Felix von reisen im In- und Ausland, Schallplattenaufnahmen Tippelskirch. sowie Fernsehproduktionen schließen sich diesen Flöte: Judith Müller, Luise Pauler, Sandra Penno. Arbeitsphasen an. Zahlreiche international renom-Oboe: Clemens Haustein, Doris Mende, Nikola mierte Dirigenten arbeiteten bisher mit dem Stolz Orchester u.a. Gerd Albrecht, Rudolf Barschai, Klarinette: Christopher Corbett, Iris Eickelkamp, Gary Bertini, Carlo Maria Giulini, Cristóbal Michael Wolf. Halffter, Herbert von Karajan, Bernhard Klee, Leopold Stokowski, Volker Wangenheim und Hans Zender Karoline Schick

Violine: Corinna Baldus, Annette Barnekow, Timo Buckow, Jutta Bunnenberg, Agnes Farkas, Almut Frenzel, Tobias Großhauser, Felix Gutgesell, Andrea Hansen, Daniela Jung, Melina Kim, Matthias Koch, Gundula Krömer, Nadine Lindner, Julia von Niswandt, Christoph Polonek, Kornelia Rácz, Benjamin Rivinius, Susanna Schael, Katrin Spodzieja, Ilka Stocker, Sonja Wiedebusch, Rossen Zlatanov. Viola: Kathrin Flock, Isabell Großmann,

Michael Horwath, Tabea Hundt, Raimar König,

Ute Petrovitsch, Razvan Popovici, Kristina Rill, Christoph Schinke. Violoncello: Lucie Ansorge, Olivia Jeremias, Julia Pöttker, Rouven Schirmer, Mirja Topp,

Rüdiger Zippelius.

Bassetthorn: Thorsten Johanns, Jens Thoben. Fagott: Frank Bachmeier, Hanno Dönneweg, Horn: Martin Dürr, Dominik Fischer, Michael Nassauer, Raimund Zell. Trompete: Christoph Dürr, Thomas Kiechle, Josef Schriefl, Felix Wilde. Posaune: Stefan Graf, Vincent-Till Märtig, Helge von Niswandt, Tobias Unger. Schlagzeug: Nadja-Anna Boroudi, Frank Eickvonder, Thorsten Harnitz, Daniel Keding, Falko Oesterle, Holger Slowik, Norbert Uhl. Tim Witt Dozenten: Axel Gerhardt, Violine (Berliner Philharmoniker).

Ingeborg Scheerer, Violine (Johann Christian Bach-

Ulrich Knörzer, Viola (Berliner Philharmoniker),

Akademie Köln)

Peter Pühn, Kontrabaß (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin). Leendert Runia, Holzbläser (Konservatorium Groningen, Niederlande), Joachim Elser, Blechbläser (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin). Stefan Gorasdza, Horn (Berliner Sinfonie-Orchester), Klaus Reda, Schlagzeug (Radio-Philharmonie Hannover). DER AKADEMISCHE CHOR "LATVIJA" RIGA WUrde 1942 gegründet und erzielte unter I. Cepetis internationalen Ruhm. 1969 errangen die Sängerinnen und Sänger auch den ersten Preis und die Goldmedaille im Chorwettbewerb der ehemaligen Sowjetunion. In den letzten Jahren entwickelten sich immer mehr Kontakte zu ausländischen Orchestern in Berlin, Leipzig, Prag, Frankfurt am Main und Oslo. Die Teilnahme an vielen Festivals u.a. Prager Frühling, Dresdner Frühlingsfestival, Sommerspiele in Dubrovnik, Berliner Festwochen, Warschauer Herbst, Merida Festival in Spanien, Schleswig-Holstein-Festival und an Konzerten im Rahmen der EXPO-90 festigten den hervorragenden internationalen Ruf des Chores.

Reinhard Latzko, Violoncello (Südwestfunk-

Sinfonieorchester).

Aufführungen in Hannover und Stuttgart teil.

Sopran: Ilze Freimane, Smaragda Isajeva, Liga Drozda, Gita Jermacane, Iveta Sevele, Alissa Timochenko, Linda Tirzina, Dzidra Zeltina. Alt: Skaidrite Berzina, Lidija Dimante, Dace Dreimane, Inga Giluca, Ilze Kalnina, Daina Kasperovica, Inita Mazone, Inese Norbute, Marina Osmolovska, Inga Rekmane, Ieva

Goncaruks, Aivars Kalnins, Egils Norbuts, Leonids Bass: Ainars Daugovics, Alnis Düdums, Arturs Grandans, Valerijans Kazimirovskis, Agris Puke,

Leitung: Rihards Dubniks.

Alexandre Saguidoline, Olafs Tomenas, Zigmars

Tenor: Juris Cerins, Andris Dubinskis, Andris

Zeidmane.

Skrunda.

Ulmanis.

Der Akademische Chor Riga nahm an den

DER CARL VON OSSIETZKY CHOR BERLIN WUI'de 1968 in der Carl von Ossietzky Oberschule in Berlin-Pankow von H. Roterberg gegründet. Von 1981 bis 1988 erhielt der Chor wesentliche Impulse von dem Komponisten H. Jung. Nach zahlreichen Preisen bei Chorwettbewerben folgten Rundfunk-

und Fernsehproduktionen sowie Einladungen zu

internationalen Chorfestivals. Höhepunkte waren

PAUL TRAVER hat die Chöre für diese Konzertreise internationalen Tonbandwettbewerb "Let The einstudiert. Als Gründer des University of Maryland People Sing", bei dem der Carl von Ossietzky Chor Chorus und künstlerischer Direktor des Maryland den 2. Preis errang. Das Repertoire des Chores reicht Händel-Festivals hat er in vielen Musikzentren u.a. von Volksliedsätzen, Madrigalen und romantischer London, Moskau, Washington, Istanbul, Wien, Chorliteratur bis zu zeitgenössischen Werken von Berlin und Rom Konzerte geleitet. Distler, Britten, Jung und Penderetzki. Sopran: Katharina Achterberg, Ulrike Brandenburg,

Sabine Roterberg, Katy Smolarek, Marita Zepik. Alt: Kerstin Baumgärtner, Simone Brückner, Petra Günzel, Sabine Dietzel, Bettina Kurella, Christine Lange, Heike Scharffenberg, Anneli Wudtke. Tenor: Axel Baumgärtner, Dirk Bloch, Rainer Brückner, Arvid Köhler, Thomas Richter, Björn Schröder, Matthias Vogler, Mirjam Vogler, Holger Wenzel. Bass: Jörg Fleischer, Stefan Glaefeke, Michael

Kerstin Faude, Michaela Hanke, Karin Müller,

die Konzertreise nach Prag und die Teilnahme am

Günther, Christian Lösche, Frank Morche, Thomas Reichler, Wolfgang Roterberg, Eckhard Schröter, Uwe Trepte, Bernhard Walther.

Leitung: Wolfgang Roterberg.

## IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)

Die internationale Ärztebewegung zur Verhinderung des Atomkrieges wurde 1980 von den beiden Kardiologen Prof. Bernard Lown (USA) und Prof. Evgueni Chazov (ehemalige UdSSR) gegründet. Die schnell wachsende Organisation erhielt 1984 für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit den Friedenspreis der UNESCO und 1985 den Friedensnobelpreis.

#### IPPNW-Konzerte

Die IPPNW organisiert seit 1985 in vielen
Ländern Benefizkonzerte. Zu den zahlreichen
Musikern, die somit dem Wettrüsten und der
Zerstörung unserer Erde immer wieder ein Stück
Kultur entgegensetzen, zählten bisher u.a.
Moshe Atzmon, Daniel Barenboim, Leonard
Bernstein, Blechbläser Ensemble der Berliner
Philharmoniker, Wolfgang Boettcher, Brandis
Quartett, Eduard Brunner, Bundesjugendorchester, Deutsche Kammerphilharmonie,
Antal Doráti, Dresdner Klaviertrio, Martin
Fischer-Dieskau, Alban Gerhardt, Michael Gielen,
Maria Graf, Natalia Gutman, Ludwig Güttler,
Lynn Harrell, Barbara Hendricks, Ulf Hoelscher,

Heinz Holliger, Junge Deutsche Philharmonie,
Neues Berliner Kammerorchester, Kim
Kashkashian, Bernhard Klee, Gidon Kremer,
Rosemarie Lang, Marjana Lipovesk, Siegfried
Lorenz, YoYo Ma, Maryland Chorus, Edith Mathis,
Zubin Mehta, Jeremy und Yehudi Menuhin,
Philipp Moll, Moskauer Philharmoniker, Musica
Antiqua Köln, Auréle Nicolet, Igor Oistrakh, Boris
Pergamenschikow, Christoph Prégardien,
André Previn, Simon Rattle, Russisches
Nationalorchester, RSB-Berlin, RSO-Moskau,
Heinrich Schiff, Peter Schreier, Shinyu-kai Choir,
Harald Stamm, Tschechische Philharmonie,
Maria Venuti und Thomas Zehetmair.

Der Erlös aus dem Verkauf der Dokumentationen kommt den Spätopfern von Kriegen, Industrieund Naturkatastrophen, den Opfern atomarer Unglücke und Explosionen von Hiroshima bis Tschernobyl und der Arbeit der IPPNW sowie anderen humanitären Organisationen zugute. Wir danken folgenden Institutionen und Personen für ihre großzügige Unterstützung bei der Realisierung der Konzertreise und dieser CD:

Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki, Deutscher Musikrat, Brandenburgische Sommerkonzerte, Brüssel-Festival, Niedersächsische Landeshauptstadt Hannover, Internationale Bachakademie Stuttgart, Norddeutscher Rundfunk, Ärztekammer Berlin, Berliner Festspiele, Berliner Kindl Brauerei, Bleibtreu Hotel Berlin, Deutsche Lufthansa, DeutschlandRadio, Europäische Instrumententransporte E. Beißner, Mr. De Rouck, Fullhouse Service, Gemeinde der Erlöserkirche Potsdam, Gemeinde der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin, Balmer & Dixon Management, Grenzenlos Reisen, Edition Kunzelmann, Ars Viva Verlag Mainz, H & P Druck, IMG Artists, Internationale Begegnungsstätte Jagdschloß Glienicke, IPPNW Bundesrepublik Deutschland, IPPNW-Japan, IPPNW-Kanada, VIVAQA, Halbritter Piano Trans, Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Jech & Moeck, Kajimoto Concert Management, Konzertdirektion Hans Ulrich Schmid, Künstlersekretariat am Gasteig, MetaDesign Berlin, Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg, Potsdamer Neueste Nachrichten, Ruksal Druck Berlin, Schalloran Tonstudio, Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten Berlin, Senatsverwaltung für Soziales, Jugend und Familie Berlin, Bischof Dr. Wolfgang Huber, Manfred Stolpe, Ingrid Stahmer, Ulrich Roloff-Momin, Dr. Ulrich Eckhardt, Herbert Schmalstieg, Manfred Rommel, Süddeutscher Rundfunk Stuttgart, Ullrich Bohn, Sabine Schröder, Niedersächsische Lottostiftung, Stadtsparkasse Hannover, Deutsche Städtereklame, GmbH, Steinway & Sons Berlin, Copthorne Hotel Hannover, Fora Hotel Hannover, Holiday Inn Garden Court Hannover, Hotel Ibis Hannover, Hotel Loccumer Hof, Park Hotel Kronsberg, Seidler Hotel Pelikan, Treff Hotel Britannia Hannover, Treff Hotel Europa Hannover, Tonstudio Siegbert Ernst, Dr. Werner Martin, Lutz Lorenz, Beatrice Thaler, Monika Schröter, Uli Mayer, Ingrid Reich, José Hölzinger, Christian Brückner, Holger Schneider, Dr. Sabine Tomek, Felix Maria Roehl, Walter Vorwerk, Sabine Kreuziger, Käthe Kruse, Apotheke am Gesundheitszentrum, Dr. Herrad Baurmann, Ruth Buchwald, Prof. Dr. Gisela Ehle, Dr. Wilhelm Ehrlich, Dr. Bernd Freitag, Barbara Gleibs, Prof. Dr. Ulrich Gottstein, Dr. Ingrid Hoesch, Dr. Heinz Hoffmann, Dr. Fritz Karsten, Lissa Karttunen-Selowski, Prof. Hermann Kendel, Gudrun Kinzel, Elfriede Krutsch, Dr. H. Langmaack, Dr. H. Christof Müller-Busch, Dr. Bernd Neubert, Dr. Heinrich Niemann, Dr. Anneliese Poppe, Dr. Hans Joachim Preuß, Uwe Schel, Karin Schöndube, Dr. Sieglind Schröder, Kerstin Stadthaus, Dr. C. und M. Stumper, Rosmarie Tiel, Ute Trillmich, Dr. Margarete von Zahn, Prof. Dr. Klaus-Werner Wenzel, Dr. Michael Witte, Marianne Zhou, Ralf-Bruno Zimmermann, Dr. Dr. G. Hauck, Dr. M. Vocks-Hauck. Hansjoachim Reiser, Herr Lipp, Klaus Eisermann, Collin Mendez-Morris, allen Musikerinnen und Musikern und all denjenigen, die hier nicht genannt sein wollen.